

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 26 (1948)
Heft: 9

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alten Spuren zusammenfällt, die dir die Arbeit besonders in Schnee und Eis sehr erleichtern.

So ist es ganz klar, dass du dich mit Karte und Kompass vertraut machst, wenn du nicht ein armer Spurentrottel werden willst.

Es ist üblich, dass der kluge Mann schwimmen lernt, bevor er vom 5-Meter-Brett ins Wasser springt. Dass aber das Kartenlesen dort geübt werden muss, wo ein Versager keine schlimmen Folgen haben kann, sehen viele nicht ein. Mit dem Motto: «das kann man sowieso» wird die Tour gestartet, mit Müh und Not durchgestanden — denn bei solchen «Alpinisten» ist ja der Gipfel das wichtigste — und bestimmt der letzte Zug verpasst. Die Angst der Eltern und die schlechte Arbeitsleistung am Montag sind ja Nebensache.

Wir wollen es besser machen und uns bei jeder Gelegenheit im Kartenlesen üben. Der *Orientierungslauf vom 3. Oktober* soll dazu als günstige Gelegenheit von euch allen mitgemacht werden.

Die Laufzeit wird wohl in Anrechnung gebracht, doch kommt es dabei nicht auf kräftige Lungen und starke Beine an. Das gute Kartenlesen wird den Ausschlag geben. Uebrigens ist die Strecke kurz und wird dazu noch halbiert, um in aller Ruhe das Mittagessen einnehmen zu können.

Gestartet wird in Zweier-Gruppen, die unterwegs 10 Aufgaben zu lösen erhalten. Durch gute Arbeit können hier viele Strafpunkte vermieden werden. Nach der zweiten Teilstrecke folgt der noch gemütlichere 3. Teil hinter einem zünftigen Zvieri in irgend einem Bären oder «Löien».

Wir treffen uns zur Vorbesprechung am Donnerstag, den 30. September, um 20.00 Uhr, im Clublokal.

Sepp Gilardi

BERICHTE

Photosektion

Zu Beginn der ersten Herbstsitzung erläuterte Herr Kündig das Tätigkeitsprogramm, welches eine Reihe interessanter Vorführungen vorsieht, wie Dosenentwicklung, Vergrösserung auf Grossformat und von prominenter Seite Vorträge über Farbenfilm in den Tropen, und Allgemeines über Zusammenstellung der Filme. Die Photosektion hat sich verpflichtet, in der Januarsitzung des Clubs mit Farbenphotos aufzuwarten. Herr Kündig ersucht die werten Kollegen, ihre guten Aufnahmen bis zum 20. Oktober unbedingt an seine Adresse zu senden, da die Sortierung der Photos ziemlich viel Zeit beansprucht.

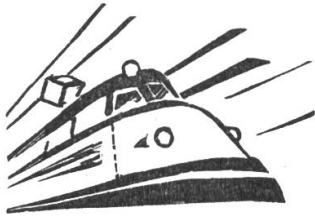
Das Hauptthema des Abends galt der Vorführung verschiedener Farbenphotos mit verschiedenen Farbenfilmen, sowie Erläuterung der Empfindlichkeit und Farbwirkung in Mittelland und Hochgebirge. Augenblicklich kann noch nicht genau gesagt werden, welcher Film der beste sei, da in der Emulsion und Entwicklung fortwährend Unregelmässigkeiten vorkommen. Doch dürften Agfa Color und Ansco-Film die Führung übernommen haben.

W. Sch.

«Triumph der Farbe, Lob der Heimat»

Vortrag von Herrn Alfred Amstad, Zürich, anlässlich der Sektionsversammlung vom 11. September 1948 im Casino Bern.

Ein nicht alltäglicher Vortrag, bei dem der Referent versuchte, in interessanter Weise das Problem der Farbe zu erörtern, und dabei auf verschiedene Kronzeugen griff, um seine Ausführungen zu erhärten. Schon der Auftakt zu seinen zahlreich



Für den Alpenklüber ist der

TOURISTENFAHRPLAN

mit seinen Routenkärtchen

der geeignetste und zweckmässigste
Fahrplan. Auch die Klub- und Skihütten
sowie die Skilifts und Funis sind in den
Kärtchen enthalten.

Preis Fr. 1.-

VERLAG HALLWAG BERN

Helvetia-Unfall

versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

neu Mittelstand - Krankenversicherung

f.A. Wirth + Dr. W. Vogt

BÄRENPLATZ 4. BERN



seit 50 Jahren fabriziert für
Militär- und Sportschuhe

Erhältlich in
Schuh- und Lederhandlungen

Erste schweizerische
Schuheinlagesohlen-Fabrik

A. Schlumpf, Zürich

DAS FÜHRENDE HAUS
DER HERRENMODE



Restaurant
RATSKELLER

Gerechtigkeitsgasse 81

Treffpunkt der SAC-Mitglieder

Mit höfl. Empfehlung
B. Baumann

**Qualitäts-
TEPPICHE**

Linoleum
Kork-Parkett

Bern
Bubenbergrplatz 10

Meyer-Müller
& Co. A.-G.

gezeigten Bildern war aussergewöhnlich und recht treffend die Formulierung, dass es, um diesen photographischen Farbenproblemen nachzugehen, nicht nur Geld, sondern auch Geist, also «Geld und Geist» braucht.

Die Farbe hat wesentlichen Anteil am alpinen Erleben, denn ohne Farbe würde uns die Natur in einer Skala von Grautönen erscheinen, wie die Gegenüberstellung von Farben- und Schwarz-weiss-Photographien deutlich zeigte. Zur Farbenphotographie ist eine strenge Schulung und strenge Selbstkritik Voraussetzung für erspriessliche Resultate; denn, um mit Goethe zu sprechen, «sind Farben ohne harmonisches Zusammenwirken bunt». Farbige Bilder sind daher unter zwei Gesichtspunkten zu klassieren: 1. Das farbige Hauptmotiv mit andersfarbigem Hintergrund, und 2. Mehrfarbiges Zusammenwirken und Ineinanderweben der Farben.

Für beide Bildertypen zeigte der Referent ausgezeichnete Beispiele, und wie wichtig das Zusammenwirken, das Ineinanderweben der Farben ist, wurde am sinnfälligsten durch einige Hochgebirgsaufnahmen bewiesen, denen diese Voraussetzungen mit dem knallig blauen Himmel abgingen.

In bunter Folge reihten sich Bilder über Glasfenster, Skulpturen, Gemälde und Kinder aneinander, die alle auf diesen Nenner abgestimmt waren. Um mit dem Referenten zu sprechen, entstehen Kunstwerke durch Beherrschung der Technik und Ausdruck des Geistes. Das persönliche Erleben ist das Schöpferische in der Kunst. Das künstlerisch Wertvolle ist die Form, in welcher der geistige Inhalt gegossen wird. Ob die Farbenphotographie aber Kunst ist, kann heute noch nicht beurteilt werden, denn die wahre Kunst ist zeitbeständig; ob aber Farbaufnahmen nach 50 Jahren einer solchen Betrachtungsweise standhalten, bleibt eine offene Frage.

In seinem zweiten Teil «Lob der Heimat» zeigte der Referent eine Menge verschiedenster Bilder, z.B. vom Winter, eine Serie zum Lobe des Wassers, dann Hochgebirgsbilder aus dem Gebiet des Doldenhorns und Bietschhorns. Zum Teil handelte es sich um ausgezeichnete Wiedergaben. Der hochinteressante Vortrag, welcher mit wohlverdientem Applaus verdankt wurde, zwang auf jeden Fall zum kritischen Nachdenken, denn der vorgeführten Betrachtungsweise haftete trotz der grossen «Mannigfalt» (wohl «Mannigfaltigkeit») das Subjektive an; aber befruchtend, aufrüttelnd besonders für Farbenphotographen war der fesselnde, etwas lange Vortrag auf jeden Fall, und darin liegt sein Hauptverdienst. -pf-

Die «Eggen»-Wanderung der Veteranen

Sonntag, den 5. September, hat sicherlich jeden Teilnehmer befriedigt. Jedenfalls kam dem Schreiber dieses Kurzberichtes nichts Gegenteiliges zu Ohren. Trotz der zweifelhaften Witterung — gar dräuend hingen die Wolken am Himmel! — fanden sich mit einer einzigen Ausnahme alle Angemeldeten, versehen mit der «Schlechtwetterkarosserie», zeitig auf dem Kornhausplatz ein. Wie auf der Dieboldshausenegg, über den Wegessen, der Aspi-, Hamm- und Gummegg hatte Petrus ein Einsehen mit den rüstigen, altersmässig dem siebenten bis in die erste Hälfte des neunten Dezenniums angehörenden Wanderern. «Ein grünes Hügelland im Schoss der freien Schweiz» steht irgendwo geschrieben. Der Standort der «Aspilinde» vermittelte ringsum einen schönen Einblick in dieses grüne, unverfälschtes Bern-tum atmende Hügelland.

Beim Mittagessen, einfach aber doch in währschaft emmentalischer Aufmachung, im alten Landgasthof zum Rössli in Schafhausen, fiel manch träfes Wort, das die alten Kämpen im Geiste in die Zeiten treuer Berg- und Seilkameradschaft zurückversetzte. Es wurde dann auch dem Wunsche Ausdruck gegeben, dass das Ausflugsprogramm entsprechend der physischen Rüstigkeit, die bei dieser «Eggen»-Wanderung, wie schon so oft, wieder unter Beweis gestellt wurde, eine entsprechende Weiterung erfahre. Diesem Wunsche soll an der Veteranen-Zusammenkunft vom 5. Oktober (s. Monatsprogramm), die unter dem Vorsitz unseres Obmannes, Herr Dr. Guggisberg, stehen wird, Rechnung getragen werden. -rb-



WEDGWOOD

Kaffee-, Tee- und Tafelservice
beliebig zusammenstellbar

Christeners

Erben

KRAMGASSE 58 BERN

J. HIRTER & CO. AG.

TELEPHON 2 01 23

Kohlen

Heizöl

Torf

Holz

KARTEN FÜHRER BÜCHER

Sorgfältige Bedienung bei

BUCHHANDLUNG
HERBERT LANG & CIE.
Verkaufsstelle der Eidgenössischen Kartenwerke
Münzgraben BERN Amthausgasse
Telephon 2 17 12 - 2 17 08

Die Lupe

Jede Nummer dieser neuen aussergewöhnlichen Zeitschrift

enthält ca. 25 der interessantesten Artikel,
die aus Hunderten von Zeitungen und Zeitschriften
aus ca. 12 verschiedenen europäischen
und aussereuropäischen Ländern
ausgewählt sind.

64 Seiten

80 Rappen

Kaufen Sie am nächsten Zeitungskiosk die neueste Nummer